



Landessozialplan, Workshop Senioren und Pflege, 28.09.2020

Ergebnisprotokoll zur Arbeitsgruppe 1: Wie soll in Zukunft der Mix aus Diensten und Geldleistungen gestaltet werden?

Moderation: Peter Decarli

Dokumentation: Melanie Gross

Die Arbeitsgruppe 1 befasst sich mit folgenden zwei Hauptfragen:

- 1) Wie soll in Zukunft das Zusammenspiel von Transferleistungen und Diensten gestaltet werden?
- 2) Welche Leistungen/Dienste müssen verstärkt angeboten werden, welche sind weniger notwendig, welche könnten anders gestaltet werden, welche könnten neu eingeführt werden?

Nachfolgend werden die wichtigsten Aussagen sowie konkrete Maßnahmen angeführt, die im Rahmen der Fokusgruppen-Diskussion als Input für den Landessozialplan genannt wurden.

Vor- und Nachteile von Sach- und Dienstleistungen oder Transferzahlungen

Sach- und Dienstleistungen	
Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Professionalität (übersichtlich und organisiert, gute Steuerung) • Flächendeckender Dienst (Angebote auch in der Peripherie) • Leistbar für die Nutzer (Tarifsystem) • Garantierte Qualität • Aufdeckung der Schwarzarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Knappe / begrenzte Kapazitäten • Mangelnde Vernetzung (insb. zwischen Sozialbereich und der Sanität) • Personalmangel (Mangel an qualifiziertem Personal insb. im öffentlichen Bereich) • Geringe Flexibilität • Kosten für die Organisation der Dienste • Bürokratie • Begrenztes / eingeschränktes Angebot • Bevormundung der Bürger • Zeitmangel

Transferzahlungen	
Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit und mehr Flexibilität für die Betroffenen (individuelle Leistungen, Betroffene können Dienste selbst wählen) • Selbstbestimmte Lebensführung • Weniger Bürokratie • Kostengünstiger (für die öffentliche Hand) 	<ul style="list-style-type: none"> • Personalmangel (Mangel an qualifiziertem Personal am Markt) • Mangelnde Kontrolle der Pflege • Risiko der Schwarzarbeit • Mangelnde / nicht garantierte Verfügbarkeit

- Neue Angebote und Berufsbilder
- Stärken das Familienbudget

- Höhere Belastung der (pflegenden) Angehörigen

Leistungsmix

Als nächstes wurden den Experten folgende Fragen gestellt und die Nennungen mithilfe der jeweiligen Symbole gesammelt:

Welche Leistungen/Dienste sollen (unverändert) weiterhin angeboten werden? +

Oder in einer anderen Form angeboten werden? ~

Welche könnten gestrichen werden? -

Welche fehlen?

Bestehende Dienste und Leistungen	Fehlende Dienste und Leistungen
Senioren bei Gastfamilien Accoglienza diurna di anziani presso famiglie	<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertes Angebot im Bereich der Tagespflegeheime <ul style="list-style-type: none"> ○ für Menschen mit Demenz ○ für psychisch Kranke • Tagesbetreuung zu Hause • Private Zusatzgeldleistungen • Einfache Haushilfeleistungen • Einkommensabhängige Transferzahlungen / Pflegegeld • Besondere Betreuungsformen in SWH, insb. im Bereich Kurzzeitpflege • Einheitliche Bezugsperson im Sozialen für Betroffene (Case Management) • Schaffung einer „sozialen Patientenkarte“ mit zentralen Meldedaten der Betroffenen • Nutzung der Pflegetandems zur Information und Aufklärung der Betroffenen • Akkreditierung der „Badanti“ • Stärkung des Ehrenamts und Vorgabe einer Struktur • Beseitigung territorialer Unterschiede
Hauspflege Assistenza domiciliare	
Tagespflegeheime Centri di assistenza diurna	
Tagespflege für Senioren in SWH Assistenza diurna nelle residenze per anziani	
Hauskrankenpflege Servizio infermieristico domiciliare	
Begleitetes & betreutes Wohnen Accompagnamento e assistenza abitativa (strutture abitative assistite)	
Familie Famiglia	
"Badanti" "Badanti"	
Familiäre Anvertraung von Erwachsenen Affidamento familiare di persone adulte	
Seniorenwohnheime (SWH) Residenze per anziani	
Mensen Mense	
Anlaufstellen für Pflege und Betreuung Sportelli unici per l'assistenza e cura	
Geldleistungen Prestazioni monetarie	

Insbesondere im Bereich der „Badanti“ sowie der Geldleistungen sehen die Experten großes Potential, aber auch Handlungsbedarf für die Zukunft:

- Für die „Badanti“ sind Möglichkeiten der Ausbildung und Professionalisierung zu schaffen. Auch eine Akkreditierung könnte angedacht werden, um Qualitätsstandards garantieren zu können.
- Bei den Geldleistungen wurden insbesondere vermehrte Kontrollen angeregt. Eine Möglichkeit könnte auch der verstärkte Einsatz von Dienstgutscheinen sein. Breiten Konsens fand auch der Vorschlag, Geldleistungen an das Einkommen (und Vermögen) der Betroffenen zu koppeln.

Öffentliche und private Leistungen

Im nächsten Themenblock wurden folgende Fragen diskutiert:

Wer soll in Zukunft die Leistung erbringen?

Rein öffentliche oder private Anbieter? Oder ein Mix?

In welchen Bereichen / für welche Dienste und Leistungen sollte der private Markt vermehrt geöffnet und genutzt werden (○), welche sind der öffentlichen Hand vorzubehalten (□)?

Dienste und Leistungen		Diskussion
Senioren bei Gastfamilien Accoglienza diurna di anziani presso famiglie	○○	<ul style="list-style-type: none"> • Zentral ist die Zusammenarbeit zwischen den Diensten – sowohl öffentlich als privat. Die öV muss die Steuerung und Koordinierung übernehmen. • Private Einrichtungen bieten mehr Flexibilität. • Privatrechtliche Träger sind öffentlich bezuschusst. Sie haben Vorteile bei Personalaufnahme und Einkäufen – was aber auch zu einer nicht gerechtfertigten Konkurrenz mit den öffentlichen Einrichtungen führen kann. • Eine ausgewogene Verteilung der Dienste auf dem Territorium muss sichergestellt werden. • Private Träger sollen öffentliche Dienste ergänzen. • Dabei sind die Akkreditierung und Kontrolle entscheidend: die Steuerung muss durch die öffentliche Hand erfolgen, mit Fokus auf die Qualität der Dienste und Leistungen.
Hauspflege Assistenza domiciliare	○○○ □□□	
Tagespflegeheime Centri di assistenza diurna	○○○○○	
Tagespflege für Senioren in SWH Assistenza diurna nelle residenze per anziani	○○	
Hauskrankenpflege Servizio infermieristico domiciliare	○○○ □□	
Begleitetes & betreutes Wohnen Accompagnamento e assistenza abitativa (strutture abitative assistite)	○○○○○○○	
Familie Famiglia		
"Badanti" "Badanti"	○○○○○	
Familiäre Anvertrauung von Erwachsenen Affidamento familiare di persone adulte	○○○○	
Seniorenwohnheime (SWH) Residenze per anziani	○○○ □	
Mensen Mense	○○○○	
Anlaufstellen für Pflege und Betreuung Sportelli unici per l'assistenza e cura	○ □□□□□	
Geldleistungen Prestazioni monetarie	○ □□	

Die Fachexperten sehen Möglichkeiten für eine stärkere private Leistungserbringung insb. im Bereich des *begleiteten und betreuten Wohnens*, der *Tagespflegeheime*, der *familiären Anvertrauung von Erwachsenen* sowie der *Mensen*. Jedenfalls öffentlich geführt werden – und zukünftig eine zentrale Rolle in der Koordinierung und Kontrolle der Sozialdienste einnehmen – sollen die *Anlaufstellen für Pflege und Betreuung*.

Transferleistungen, Pflegegeld und Kontrolle

Im Zentrum der Diskussion steht das Pflegegeld und die Frage, ob zukünftig eine stärkere Kontrolle notwendig ist und wie eine solche ausgestaltet sein könnte, insb. in Form einer Ausgabenkontrolle oder Leistungskontrolle.

- Momentan findet eine vereinfachte lückenhafte Leistungskontrolle statt, die alle 3 Jahre mit Vorankündigung durchgeführt wird und eine Momentaufnahme zeigt.
- Bei ca. 15.000 Empfängern des Pflegegelds ist die Bürokratie und der Kontrollaufwand sehr groß.
- Es sollen vermehrt Gutscheine anstelle von Geldmitteln ausgegeben werden, die auch bei akkreditierten Unternehmen eingelöst werden können.
- Auch öffentliche Dienste sollten kontrolliert werden, z.B. durch Beschwerdesysteme.

Abschließende Wortmeldungen:

- Das Bedarfs- und Angebotspektrum muss aufeinander abgestimmt werden.
- Es braucht ein Case Management im Sozialbereich: eine Ansprechperson (Case Manager), der die Betroffenen langfristig begleitet und unterstützt.
- Es muss ein Weg gefunden werden, um das Pflegegeld zu steuern und es gerecht einzusetzen.
- Qualitätskontrolle muss zukünftig verstärkt erfolgen – z.B. über Akkreditierung.
- Heute hat die Pflege in der Gesellschaft einen niederen Stellenwert – hoffentlich führt der demografische Wandel auch zu einem Umdenken, denn die Pflege wird zur Herausforderung der Zukunft.